

URBAN PUPPETS ist die neue Reihe des MiR Puppentheater. Anstelle eines abendfüllenden Bühnenprogramms schneiden die Künstler*innen kurzweilige mobile Bühnenstücke, die direkt zu Ihnen kommen. Mit „Die Bremer Stadtmusikanten“ präsentiert das MiR Puppentheater eine unterhaltsame Fassung des Grimm'schen Märchens im fabelhaften To-Go-Format für Menschen ab 5 Jahren mit Schauspiel, Puppenspiel, Gesang und einem Cello. Die Produktion kann unter sonja.hebestadt@musiktheater-im-revier.de individuell für unterschiedlichste Anlässe gebucht werden. Der kulturkulinarische Höhepunkt bei Ihrem nächsten Event ist somit gesichert.



IMPRESSUM HEFT-NR. 221
HERAUSGEBER MUSIKTHEATER IM REVIER GMBH 23.24
GENERALINTENDANT PROF. MICHAEL SCHULZ
GESCHÄFTSFÜHRER TOBIAS WERNER
REDAKTION ANNA-MARIA POLKE
GESTALTUNG AXEL GOLLOCH
BILDNACHWEIS PROBEFOTOS VON SEBASTIAN SCHILLER

Das Fotografieren sowie Ton-, Video- und Filmaufnahmen während der Vorstellung sind aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet.



Das MiR Puppentheater Gelsenkirchen wird gefördert im Rahmen von NEUE WEGE durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW und das NRW KULTURsekretariat und ist eine Kooperation mit der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin.

221

DIE BREMER STADTMUSIKANTEN

**Mobiles Puppentheater
nach dem Märchen der Gebrüder Grimm
für Menschen ab 5 Jahren**

im Rahmen der Reihe URBAN PUPPETS



**MUSIKTHEATER
IM REVIER
GELSENKIRCHEN**

DIE BREMER STADTMUSIKANTEN

Mobiles Puppentheater nach dem Märchen der Gebrüder Grimm
für Menschen ab 5 Jahren
im Rahmen der Reihe URBAN PUPPETS

PREMIERE

15. September 2023, Kleines Haus

DAUER

ca. 40 Minuten

BESETZUNG

MIT GLORIA IBERL-THIEME, DANIEL JEROMA
CELLO KATHRIN FISCHER-KOMATINA

INSZENIERUNG MILDA MIČIULYTĖ

TEXTFASSUNG MERTEN SCHROEDTER

BÜHNE UND KOSTÜM SELMA LINDGREN

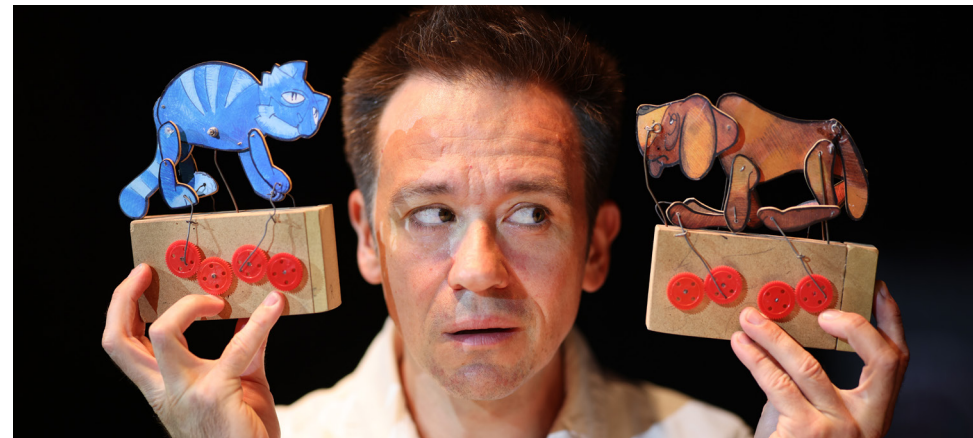
PUPPEN FUNDUS

PUPPENRESTAURIERUNG SARAH SCHULZE

LICHT THOMAS RATZINGER

DRAMATURGIE ANNA-MARIA POLKE

MUSIKTHEATERPÄDAGOGIK SONJA HEBESTADT



INHALT

Es waren einmal zwei Brüder. Sie hießen Jacob und Wilhelm. Oder Wilhelm und Jacob? Wie auch immer: Sie sind ohnehin besser bekannt als die Gebrüder Grimm. Gemeinsam schrieben sie zahlreiche Kindermärchen. Wie auch das, was genau jetzt entsteht: „Die Bremer Stadtmusikanten“.

Die vier Hauptfiguren könnten unterschiedlicher nicht sein: Amadeus, der Esel, schleppt das Mehl von der Mühle, Hund Claude jagt Rehe für seinen Menschen, Kater Maurice hingegen die Mäuse aus dem Haus ihrer Besitzer und der vierte, Johann der Hahn, kräht am Morgen die Menschen aus dem Bett. Und doch teilen sie ein Schicksal: Sie werden älter und zunehmend fällt es ihnen schwer, die alltägliche Arbeit zu verrichten. Doch träge Tiere nutzen nichts, meinen zumindest die Menschen. Um dem Tod zu entkommen, laufen sie davon. Kurzum verlieren sie alle ihr altes Zuhause. In ihrer trostlosen Lage finden die musikalischen Tiere zueinander und beschließen als „Bremer Stadtmusikanten“ nach Bremen zu reisen und dort ihr Glück zu finden. Durch ihren Zusammenhalt und mit steigendem Selbstvertrauen überstehen die reiselustigen Tiere auch die kälteste Jahreszeit und jagen sogar böse Räuber davon. So finden sie schließlich in der alten Räuberhütte im Wald eine neue Heimat. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie dort noch heute ...

Regisseurin Milda Mičiulytė nimmt uns mit auf eine atmosphärische Reise zwischen Abenteuerlust und Musenkuss und lässt uns hautnah am möglichen Entstehungsprozess des Märchens teilhaben. So werden bunte Flachfiguren zu lebendigen Protagonisten. Dabei verbindet sie die beliebte Erzählung der Bremer Stadtmusikanten mit Live-Musik und gibt jeder tierischen Figur einen musikalischen Namenspatron: Neben Wolfgang Amadeus Mozart, Claude Debussy, Maurice Ravel und Johann Sebastian Bach erklingen auch Stücke von Peter I. Tschaiowski, Edvard Grieg und Antonio Vivaldi, die die ereignisreiche Fahrt der Vierbeiner untermalen.